



Ein Piks für den Blutzuckerwert: Daniel (l.) ist gespannt, wie hoch der Zuckerwert im Blut von Simon (r.) ist. Die Jungen und Mädchen, die an der Lippstädter Kinder-Uni studieren, durften messen, ob in ihrem Blut alles gut ist. ■ Fotos: Cegelski

Wenn Zucker krank macht

Kinder-Uni zeigt Schülern auf, was es bedeutet, mit Diabetes zu leben

LIPPSTADT ■ Zu viel Zucker im Körper macht krank. Aber was bedeutet es, zuckerkrank zu sein und Diabetes zu haben? Das wissen neun kleine Medizinstudenten aus Lippstadt nun ganz genau. Die Jungen und Mädchen sind nämlich an der Kinder-Uni der Volkshochschule eingeschrieben.

Aaron ist mit zwei Freunden ins Evangelische Krankenhaus gekommen: Mattis und Theo. Mattis Bruder hat Diabetes. „Ich sehe jeden Tag, wie er sich behandelt“, erklärt sein Bruder, warum er sich über die Krankheit schlau machen möchte. Emilia ist auch da. Sie hat vor Kurzem selbst die Diagnose Diabetes bekommen und ihren Cousin Milo und Freundin Amy im Schlepptau. „Mich interessiert, wie es so ist, wenn man Diabetes hat“, sagt Amy. Auch Marietta, Daniel und Simon wollen mehr darüber erfahren. Deshalb geht's mit den Grundlagen los.

„Diabetes ist, wenn der Körper Zucker nicht mehr richtig verwerten kann“, er-

Kinder-Uni

Die Volkshochschule Lippstadt bietet weitere Kinder-Uni-Workshops an. Am Donnerstag, 15. März, geht es um „Spannung im Alltag – Physik zum Anfassen“. Über „Ersatzteile für den Menschen“ können sich junge Studenten am Dienstag, 24. April, bei einem Angebot im Dreifaltigkeitshospital informieren. Es gibt weitere Termine. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen, Kursdetails und Anmeldung gibt es bei der Volkshochschule Lippstadt und im Internet.

www.vhs-lippstadt.de

klärt Diabetesberaterin Verena Kleinegrauthoff. Um die Zusammenhänge zu verstehen, wird der menschliche Körper ganz genau unter die Lupe genommen. Fritz muss Organe lassen: Lunge, Leber, die Stoffwechselfzentrale des Körpers, Bauchspeicheldrüse, Darm. Die Kinder, die das dritte und vierte Schuljahr besu-



Fritz lässt sich von Diabetesberaterin Verena Kleinegrauthoff Organe entnehmen. Aaron (r.) findet's spannend.

chen, sind mit Feuereifer dabei.

Sie lernen, dass das Hormon Insulin die Zellen für Zuckermoleküle öffnet, die im Blut schwimmen. Ohne Energie läuft im Körper schließlich nichts. „Zucker ist sowas wie Benzin beim Auto“, kombiniert Aaron.

Wenn die Benzinzufuhr nicht richtig funktioniert,

wird der Mensch krank. Wenn es niemanden gibt, der den Zuckermolekülen die Zelltür öffnet zum Beispiel. Dann fehlt im Körper Insulin, der Türöffner, wie beim Typ-1-Diabetes. „Dann ist ganz viel Zucker im Blut und wenig Energie in den Zellen“, erklärt Kleinegrauthoff. In einigen Fällen (Typ-2-Diabetes) passt der Insulin-Schlüssel auch einfach nicht ins Schloss der Körperzelle. Dann kommt der Zucker auch nicht dort an, wo er hin soll.

Damit die Kinder lernen, wie es sich anfühlt, wenn der Blutzucker mit einem kleinen Piks in den Finger gemessen werden muss, ermitteln sie mit einem Messgerät ihre Werte. „Bei einem gesunden Menschen liegt der Zuckerwert zwischen 70 und 140“, erklärt die Expertin. Bei den jungen Studenten ist an diesem Nachmittag aber alles im grünen Bereich. Zum Glück.

Damit das so bleibt, gibt's zum Abschluss noch eine kleine Lektion über gesunde Lebensmittel. ■ cc